

Inhaltsübersicht

Geleitwort.....	V
Vorwort.....	VII
Inhaltsübersicht.....	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abbildungsverzeichnis	XIX
Tabellenverzeichnis	XXI
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
1 Gegenstand und Konzeption der Arbeit.....	1
1.1 Einleitung und Problemstellung	1
1.2 Zielsetzung der Arbeit.....	8
1.3 Aufbau der Arbeit.....	11
2 Forschungsleitende Aufarbeitung und Systematisierung des Erfahrungsobjekts ‚Entrepreneurship wissensintensiver Dienstleister‘.....	15
2.1 Status quo einer Definition wissensintensiver Dienstleistungen	15
2.2 Spezifizierung der wertschöpfungsbezogenen Besonderheiten wissensintensiver Dienstleistungen	23
2.3 Einordnung und forschungsleitende Spezifizierung der Entrepreneurship-Forschung	57
2.4 Prozessbezogener Bezugsrahmen als Erklärungsbasis für den Gründungserfolg wissensintensiver Dienstleister	100
3 Anforderungen und Auswahl einer Referenztheorie zur Untersuchung der Forschungsfrage	105
3.1 Ableitung und Ausgestaltung inhaltlicher Anforderungen an die Referenztheorie	106

3.2 Ansätze zur wissenschaftstheoretischen Überprüfung der Referenztheorie	109
3.3 Diskussion potentieller Ansätze zur Bearbeitung der Forschungsfrage.....	112
3.4 Status quo ressourcenorientierter Ansätze als Referenzrahmen innerhalb der dienstleistungsspezifischen Gründungsforschung.....	132
4 Die ‚Competence-based Theory of the Firm‘ (CbTF) als Referenztheorie zur Erklärung von Gründungserfolg wissensintensiver Dienstleister	137
4.1 Explanandum und Explanans der ‚Competence-based Theory of the Firm‘ ..	137
4.2 Terminologie und Kausalstruktur der ‚Competence-based Theory of the Firm‘	148
4.3 Kritische Diskussion der ‚Competence-based Theory of the Firm‘.....	179
4.4 ‚Open System View‘ als kompetenztheoretisches Wirkungsmodell zur Erklärung von Gründungserfolg wissensintensiver Dienstleister	187
4.5 Deduktion der Erfolgsfaktoren und Hypothesengenerierung auf Basis des modifizierten ‚Open System View‘	224
5 Durchführung, Analyse und Bewertung der empirischen Erhebung	283
5.1 Methodische Vorgehensweise	284
5.2 Fallstudienartige Aufbereitung der Interviewergebnisse	293
5.3 Zusammenführung, Analyse und kritische Würdigung der wesentlichen Erkenntnisse sowie erste Überprüfung der Hypothesen	346
6 Implikationen und Forschungsausblick.....	365
6.1 Theoretische Erforschung junger wissensintensiver Dienstleister: Implikationen und weiterer Forschungsbedarf.....	365
6.2 Empirische Erforschung junger wissensintensiver Dienstleister: Implikationen und weiterer Forschungsbedarf.....	369
6.3 Praxeologische Relevanz der Forschungsergebnisse	371
Anhang	379
Quellenverzeichnis.....	385

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abbildungsverzeichnis	XIX
Tabellenverzeichnis	XXI
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
1 Gegenstand und Konzeption der Arbeit	1
1.1 Einleitung und Problemstellung	1
1.2 Zielsetzung der Arbeit.....	8
1.2.1 Theoretische Zielsetzung	8
1.2.2 Empirische Zielsetzung	9
1.3 Aufbau der Arbeit.....	11
2 Forschungsleitende Aufarbeitung und Systematisierung des Erfahrungsobjekts ‚Entrepreneurship wissensintensiver Dienstleister‘	15
2.1 Status quo einer Definition wissensintensiver Dienstleistungen	15
2.2 Spezifizierung der wertschöpfungsbezogenen Besonderheiten wissensintensiver Dienstleistungen	23
2.2.1 Abgrenzungs- und Erklärungsansätze der Dienstleistungsforschung	24
2.2.1.1 Skizzierung relevanter Abgrenzungsversuche auf Basis konstitutiver Merkmale.....	25
2.2.1.2 Spezifizierung der Integrativität als konstitutives Merkmal wissensintensiver Dienstleistungen	33
2.2.1.3 Spezifizierung der Immaterialität als konstitutives Merkmal wissensintensiver Dienstleistungen	39

2.2.2	Wissensintensität als konstitutives Merkmal wissensintensiver Dienstleistungen – Ein Charakterisierungs- und Spezifizierungsversuch	41
2.2.3	Forschungsleitende Definition für wissensintensive Dienstleistungen.....	50
2.2.4	Verhaltensunsicherheit als übergreifendes konstitutives Merkmal wissensintensiver Dienstleistungen.....	52
2.2.5	Wertschöpfungsbezogene Zusammenführung der Erkenntnisse.....	54
2.3	Einordnung und forschungsleitende Spezifizierung der Entrepreneurship-Forschung	57
2.3.1	Aufriss der Entrepreneurship-Forschung	58
2.3.2	Essentialistische Systematisierung der Entrepreneurship-Forschung.....	60
2.3.3	Weiterführende Erkenntnisse der Gründungs-Erfolgsfaktorenforschung als ein Teilbereich der Gründungsforschung	64
2.3.3.1	Die Erfolgsfaktorenforschung innerhalb der Betriebswirtschaftslehre	64
2.3.3.2	Status quo der dienstleistungsspezifischen Gründungs-Erfolgsfaktorenforschung.....	68
2.3.3.3	Notwendige methodologische Basisentscheidungen und Spezifizierungen zur Beantwortung der Forschungsfrage	78
2.3.3.3.1	Forschungsperspektive	79
2.3.3.3.2	Forschungsansatz	80
2.3.3.3.3	Erfolgsindikatoren.....	82
2.3.3.3.4	Erfolgsfaktoren vs. Erfolgspotentiale	86
2.3.3.4	Zusammenführung der Erkenntnisse und Implikationen für den weiteren Forschungsverlauf	88
2.3.4	Nominalistische Identifikation Erfolg beeinflussender Forschungsobjekte.....	88
2.3.4.1	Forschungsobjekt: Unternehmerperson	89
2.3.4.2	Forschungsobjekt: Unternehmung.....	93
2.3.4.3	Forschungsobjekt: Unternehmungsumwelt	97
2.3.4.4	Schlussfolgerungen aus der nominalistischen Systematisierung.....	99
2.4	Prozessbezogener Bezugsrahmen als Erklärungsbasis für den Gründungserfolg wissensintensiver Dienstleister	100

3 Anforderungen und Auswahl einer Referenztheorie zur Untersuchung der Forschungsfrage	105
3.1 Ableitung und Ausgestaltung inhaltlicher Anforderungen an die Referenztheorie	106
3.2 Ansätze zur wissenschaftstheoretischen Überprüfung der Referenztheorie	109
3.3 Diskussion potentieller Ansätze zur Bearbeitung der Forschungsfrage.....	112
3.3.1 Ansatz der neoklassischen Ökonomie	112
3.3.2 Ansätze der Neuen Institutionenökonomie.....	113
3.3.3 Innovationstheorie von Schumpeter.....	119
3.3.4 Ansätze der Modern Austrian Economics	120
3.3.5 Lehre von den Unternehmerfunktionen nach Dieter Schneider	122
3.3.6 Ressourcenorientierte Ansätze	125
3.3.7 Strukturationstheoretischer Ansatz	128
3.3.8 Zwischenfazit der inhaltlichen Überprüfung potentieller Ansätze	131
3.4 Status quo ressourcenorientierter Ansätze als Referenzrahmen innerhalb der dienstleistungsspezifischen Gründungsforschung.....	132
4 Die ‚Competence-based Theory of the Firm‘ (CbTF) als Referenztheorie zur Erklärung von Gründungserfolg wissensintensiver Dienstleister	137
4.1 Explanandum und Explanans der ‚Competence-based Theory of the Firm‘ ..	137
4.1.1 Erklärungsziele der CbTF	138
4.1.2 Basisannahmen des ‚harten Kerns‘ der CbTF	140
4.1.2.1 Subjektivismus.....	140
4.1.2.2 Bedeutung der Zeit.....	141
4.1.2.3 Radikale Unsicherheit.....	143
4.1.2.4 ‚Homo agens‘ als Annahme menschlichen Entscheidungsverhaltens	144
4.1.2.5 Gemäßigter Voluntarismus und nicht-konsummatorischer Ansatz	145
4.1.2.6 Wirkungszusammenhänge des Annahmengerüsts	146

4.1.3	Fazit	147
4.2	Terminologie und Kausalstruktur der ‚Competence-based Theory of the Firm‘	148
4.2.1	Begriffsabgrenzungen: Inputgüter, Ressourcen, Kompetenzen	149
4.2.2	Kompetenzarten und -funktionen auf Wertschöpfungsebene	154
4.2.2.1	Potentialebene – Gestaltung der Leistungsfähigkeit und -bereitschaft.....	154
4.2.2.2	Prozessebene – Gestaltung der Leistungserstellung	156
4.2.2.3	Ergebnisebene – Absatz des Leistungsangebots.....	157
4.2.2.4	Integration externer Faktoren als Besonderheit des Dienstleistungserstellungsprozesses.....	158
4.2.3	‚Competence building‘ und ‚Competence leveraging‘.....	160
4.2.4	Visionäre Gestaltung, Marktrückkopplung und ‚Meta-Kompetenzen‘ ...	163
4.2.5	Isolationselemente und -mechanismen zur Sicherung von Wettbewerbsfähigkeit	165
4.2.5.1	Interconnectedness und soziale Komplexität	167
4.2.5.2	Absorptionskapazität	169
4.2.5.3	Kausale Mehrdeutigkeit und tazites Wissen	171
4.2.5.4	Routinen	172
4.2.5.5	Ressourcenakkumulationseffekte und organisationales Commitment	176
4.2.6	Fazit	178
4.3	Kritische Diskussion der ‚Competence-based Theory of the Firm‘.....	179
4.3.1	Wissenschaftstheoretische Überprüfung nach Chmielewicz.....	179
4.3.2	Wissenschaftstheoretische Überprüfung nach Schneider.....	185
4.3.3	Zusammenführung wissenschaftstheoretischer Aspekte und Implikationen für den weiteren Forschungsverlauf	186
4.4	‚Open System View‘ als kompetenztheoretisches Wirkungsmodell zur Erklärung von Gründungserfolg wissensintensiver Dienstleister	187
4.4.1	Ausgangsüberlegungen des ‚Open System View‘.....	187
4.4.2	Grundaufbau und Kausalstruktur	189
4.4.3	Kritische Diskussion des ‚Open System View‘	196
4.4.4	Forschungsleitende Modifizierung des ‚Open System View‘.....	199

4.4.4.1	Entrepreneur's Logic als Ausgangsbasis unternehmerischen Handelns	201
4.4.4.2	Customer's Logic als Basis kundenseitigen Handelns	209
4.4.4.3	Kooperations- und kundenseitige ‚firm-addressable resources‘	212
4.4.4.4	Umwelt-, Markt- und Branchendynamiken.....	215
4.4.5	Zusammenführung bisheriger Erkenntnisse und Ableitung der Erfolgspotentiale	222
4.5	Deduktion der Erfolgsfaktoren und Hypothesengenerierung auf Basis des modifizierten ‚Open System View‘	224
4.5.1	Erfolgspotential: Operative und strategische Flexibilität der Entrepreneur's Logic	224
4.5.1.1	Unternehmerseitiges Erfahrungswissen	225
4.5.1.2	Kompensation der (Erfahrungs-)Wissensrestriktionen durch Einbezug Dritter.....	230
4.5.1.3	Lernfähigkeit und -bereitschaft des Unternehmers	232
4.5.2	Erfolgspotential: Operative und strategische Flexibilität der organisationalen Wissens- und Kompetenzbasis.....	235
4.5.2.1	Flexibilität individueller Wissensbasen als Ausgangspunkt wettbewerbsfähiger Kompetenzen und Isolationsmechanismen	235
4.5.2.2	Wissensmanagement als Instrument zur Erlangung organisationaler (Wissens-)Flexibilität	237
4.5.2.2.1	Wissensmanagementansatz nach Probst/Raub/Romhardt.....	239
4.5.2.2.2	Wissensspirale nach Nonaka/Takeuchi.....	243
4.5.2.2.3	Transaktives Wissen im Kontext der Wissensmanagementdiskussion	248
4.5.2.2.4	Zusammenführung der Erkenntnisse eines Wissensmanagements zur Erlangung organisationaler (Wissens-)Flexibilität	252
4.5.2.3	Zugang und Einbezug externen (Netzwerk-)Wissens.....	253
4.5.3	Erfolgspotential: Operative und strategische Flexibilität der Kundenintegration	256
4.5.3.1	Unternehmungsseitige Kenntnis der Customer's Logic und des Kundenwissens.....	257
4.5.3.2	Integration des Kundenwissens durch Prozessevidenz.....	259
4.5.3.3	Wissenstransferprozess auf den Kunden	265

4.5.4	Erfolgspotential: Operative und strategische Gestaltung ausgewählter Strategischer Geschäftsfelder im Kontext von Verhaltensunsicherheiten.....	267
4.5.4.1	Unternehmensintern initiiertes Reputationsaufbau.....	268
4.5.4.2	Unternehmungsextern initiiertes Reputationsaufbau.....	275
4.5.5	Zeitpfadbezogenes multikausales Wirkungsmodell zur Erklärung von Gründungserfolg wissensintensiver Dienstleister.....	276
4.5.6	Grenzen des Wirkungsmodells	279
5	Durchführung, Analyse und Bewertung der empirischen Erhebung	283
5.1	Methodische Vorgehensweise	284
5.1.1	Begründung für den Fallstudienansatz.....	284
5.1.2	Fallstudiendesign dieser Forschungsarbeit.....	288
5.1.3	Grundsätzliche Vorüberlegungen zur Auswertung der Interviews und zur Qualitätssicherung beim ‚embedded single-case design‘	290
5.2	Fallstudienartige Aufbereitung der Interviewergebnisse	293
5.2.1	Fallstudie A: Geerds Unternehmensberatung	294
5.2.2	Fallstudie B: FIELAX Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH	300
5.2.3	Fallstudie C: i-ventions Softwareentwicklung GmbH.....	306
5.2.4	Fallstudie D: CI-Gate Development & Consulting GmbH	314
5.2.5	Fallstudie E: Brand Design Agentur XYZ	320
5.2.6	Fallstudie F: KM Networks GmbH.....	327
5.2.7	Fallstudie G: Unternehmensberatung ABC	334
5.2.8	Fallstudie H: Transcultural Process – Monika Bartelt.....	340
5.3	Zusammenführung, Analyse und kritische Würdigung der wesentlichen Erkenntnisse sowie erste Überprüfung der Hypothesen	346
6	Implikationen und Forschungsausblick.....	365
6.1	Theoretische Erforschung junger wissensintensiver Dienstleister: Implikationen und weiterer Forschungsbedarf	365
6.2	Empirische Erforschung junger wissensintensiver Dienstleister: Implikationen und weiterer Forschungsbedarf	369

6.3 Praxeologische Relevanz der Forschungsergebnisse.....	371
Anhang	379
Quellenverzeichnis.....	385